Herborner Wageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Ericheint an jedem Werftage. Begugebreis: Biertelfahr 2,40 Mt. ohne Bringerlohn.

Drud und Berlag 3. M. Bed'ide Budbruderei Ditto Bed.

Juferate: Rleine Betitgeile 20 Bfg. Fernruf: Rr. 20. Postschedkonto: Frankfurt a. M. Nr. 17518.

97r. 20.

m EU Donnerstag, ben 24. Januar 1918.

75. Jahrgang.

Ohne Kuliffen.

Aus politischen Rreifen wird uns geschrieben: Solange die Belt besteht, ift ein foldes Schaufpiel noch nicht geboten worden: daß eine Friedenstonierens vor offenen Türen verhandelt. Die Russen wollten es nicht anders, und man hat ihnen den Gefallen getan, um sie von vorreberein davon zu überzeugen, daß der ernstliche Wille zur Berständigung auf unserer Seite vorhanden war. Run ist die Brobe aufs Exempel im Gange, und deutlicher treten auch die Schattenseiten dieses Bersahrens in die Erscheinung

Besonders seitdem Herr Tropfi fich perfonlich nach Breft-Litowsf bemubt bat. Bis zur Neujahrspause gingen bie Berbandlungen noch giemlich flott von ftatten; die Joffe und Ramenem batten ihren Auftrag offenbar fo verstanden, daß fie auf den Friedensabichlug hinarbeiten, ibm gum mindesten feine unüberwindlichen Schwierigkeiten bereiten follten. So murde smar siemlich reichlich gefprochen und protestiert, aber im ganzen konnte man mit dem Ergebnis der wenigen Sizungstage um Weid-nachten berum wohl zufrieden sein. Anders jest. Der Bolfskommissar aus Betersburg hat die übrigen russischen Friedensdelegierten vollkommen in den Hintergrund gedrängt. Er führt das Wort, und es ist mit Händen zu greisen, daß er dadei stets und un-ablässig von dem Bewustsein geleitet wird, vor der großen Ossentlichkeit zu siehen. Was ist natürlicher, als daß er um ein möglichst glanze und eindrucksvolles Austreten be-müht ist. Wan soll sehen, daß ein unzünstiger Staatsmüht ift. Man soll sehen, daß ein unzünftiger Staats-mann den Diplomaten der alten Schule, die disher das Monopol der Lenkung der Bölkerschickslale zu besihen glaubten, zum mindesten gewachsen ist, daß er sich seiner Haut zu wehren und selbst als Vertreter eines befiegten und voller Anarchie sufteuernben Landes aus ber gegebenen Lage noch gans stattliche Borteile berauszuschlagen weiß. Dazu kommt die unbandige Kampfluft des Revolutionars, der Beit feines Lebens mit ben ftaatlichen Gewalten im Streit gelegen bat und fein größeres Bergnügen kennt, als in icharfen Wortgesechten sich mit seinesgleichen berumzuschlagen. Das alles wirkt susammen, um Serrn Trokki zu einem schwierigen Verbandlungsgegner zu machen. Es bedarf gar nicht erst des Berdachtes, daß er lediglich nach Brest-Litowsk gekommen fei, um feine Berichleppungsfünfte fpielen gu laffen, weil er gunachft noch ben innerpolitischen Stromungen in Rugland - und anderwarts Beit sur Entwidlung ichaffen möchte, und weil ingwischen vielleicht auch die militarische Lage im Besten oder Suden sich zu unseren Ungunften verschieben könnte. Ein solcher Berbacht ist ganz gewiß nicht von der Hand zu weisen, zumal der eigentliche Krieg für Rugland ja doch bereits aufgehört hat, das dringende Friedensbedürfnis des Bolles alfo bis auf weiteres geftillt ift. Berr Trogfi bat banach feinesfalls etwas zu verfaumen, er fann die Welt seelenrubig mit seinen Rechtsabereien unter-halten, ohne Rücksicht barauf, ob er die Geduld seiner Gegner auf diese Weise erschöpft ober nicht. Daß sie seiner Betätigung vorzeitig ein Biel sehen würden, icheint er einstweilen nicht zu besürchten; und sollten sie ernstlich dazu Miene machen, so wird er ichon bafür forgen, daß fie in ber gangen Belt als die Schuldigen, als Friedensftorer Rriegsverlängerer gebrandmarft merben.

In diesem Licht erscheint uns bisher die neueste Er-rungenschaft, die Abschaffung der Geheimdiplomatie. Es ist ja wahr, die "alte Schule" hat manche Schändlichkeit auf dem Gewissen; von früher ber, als noch um das Leben ganger Bolfer gewürfelt wurde, ohne bag biefe gumeift eine Abnung davon hatten, und auch noch aus der jüngsten Bergangenheit, wie man aus ben, von ber ruffischen Regierung enthüllten Geheinwerträgen ihrer eigenen Bundes-genossen sur Genüge erfahren hat. Aber ganz ohne Berdienste ist sie andererseits doch auch nicht ge-wesen. Der Berliner Kongreß z. B. hat auf dem Balfan wenigstens für einige Jahrzehnte leidliche Rube geichafft - er mare aber vielleicht beute noch versammelt, wenn auch ihm zugemutet worden ware, ohne Kulissen zu verhandeln. Bismarc ware für diesen Gedanken keinessalls zu haben gewesen, obwohl er der letzte war, der an alten Uberlieferungen festhielt aus keinem anderen Grunde, als weil es eben immer jo gewesen. Beute erbalt ber gange Erbfreis jeben Tag lange Spalten barüber balt der ganze Erdreis jeden Tag lange Spalten darüber vorgesett, was in Brest-Litowst verhandelt worden ist, und unsere immer noch sehr zahlreichen Feinde werden und für diese willsommene Hilfsarbeit gewiß außersordentlich dankbar sein. Zu ändern ist an diesen Tatsacken natürlich nichts mehr, solange Herr Tropli sein öffentsliches Austreten fortsett. Ihn leitet ja nach seiner Erkärung nicht die Absicht, mit Deutschland möglichst bald wieder "in Frieden und Freundschaft" zu leben, sondern er will auch bei und revolutionären Zuständen Eingang verschaffen, abnitch benjenigen, benen er feine Erbebung gur Dacht verdankt. Es ift gut, bag wenigstens über feine innerften Gefunnungen uns gegenüber teine Taufchung

Der Krieg.

Der neueste deutsche Generalftabsbericht.

Großes Sauptquartier, (Bolff Buro. Amtlich.) 24. Januar 1918.

Beftlider Rriegefdauplag.

Reine befonberen Ereigniffe.

Rege Erfundungs - Tätigfeit unferer Infanterie prachte an vielen Stellen der Front Gefangene ein. Un der Bahn Boefinghe-Staden wurden 6 Dafdinengewehre erbeutet.

Deftlicher Rriegsichanplag.

Nichts Reues.

Magedonifden Front.

In mingelnen Abschnitten Artillerie - Tätigfeit. Sildweftlich bom Dojran - See icheiterte ein englischer

Stalienifder Rriegefchauplag.

Die Lage ift unberanbert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Subonborff.

Der Krieg gur See.

Der bentiche II . Bootfrieg.

Berlin, 23. 3an. (Amtlich.) Auf bem nörblichen Kriegsschauplat wurden wiederum 18000 Br. - Reg. -Ton. versenkt. Die Mehrzahl der Schiffe, die tief belaben war, wurde im Aermelfanal trop feindlicher Albwehrmagnahmen jeder Art berfentt. Eines ber bernichteten Schiffe, bas im öftlichen Mermelfanal aus einem burch gahlreiche Seeftreitfrafte geficherten Beleitzug herausgeschoffen wurde, war allem Anschein nach ein Transportbampfer mit Kriegsmaterial.

Der Whet bes Albmirafftabs ber Marine.

Bom Tage.

Rudreife Sinbenburgs und Lubenborffs.

Berlin, 23. Jan. Generalfeldmarfchall von Sinbenburg und Erfter Generalquartiermeifter General Ludendorff find am 23. Januar abends in bas Große Sauptquartier zurudgefehrt.

Die politifchen Befprechungen in Berlin.

Berlin, 24. Jan. (Ill) Die angefündigte Besprechung des Staatssekretars des Auswärtigen Amtes, herrn b. Kühlmann, mit den Barteiführern hat, wie die "Boffifche Beitung" berichtet, geftern nachmittag 1/26 Uhr in ber Reichstanzlei ftattgefunden. Die Befprechung dauerte über brei Stunden. Zunächst erstattete ber Staatsfefretar eingehend Bericht über bie Friedensberhandlungen. An diesen Bericht schloß sich eine für bertraulich erklärte Erörterung, in der die Barteiführer das Wort ergriffen. Es war auch wie bisher ber Führer ber Unabh. Sozialbemofraten, Abgeordneter Saafe, ericienen. Reichstangler Graf Sertling hat an ber Besprechung nicht teilgenommen.

- Beim Reichstangler fand gestern abend, wie bas "Berl. Tageblatt" mitteilt, eine Konferenz ftatt, an der auch Generalfeldmarschall bon hindenburg und General Ludendorff teilnahmen.

— Wie der "Lofalanz." erfährt, fand gestern nach-mittag eine Konferenz der Fraktionsführer beim Chef der Reichstanglei Erg. b. Radowig ftatt. Der Unterftaatsfefretar gab ben Fraktionsführern in großen Umriffen bas Brogramm ber Rebe befannt, die ber Reichstangler beute im Sauptausschuß halten wird.

- Die Blenarfigung bes Bundesrates findet Donnerstag um 21/2 Uhr nachmittags im Reichstage ftatt. - Der Wahlrechtsausschuß des Abgeordnetenhaufes tritt, wie die "Boffifche Zeitung" hort, am Freitag bormittag 11 Uhr zusammen. Man barf mit einiger Spannung erwarten, was die nationalliberalen Bertreter, die fich für die Boranstellung der Herrenhausvorlage eingesett haben, tun werden, um ju berbinbern, baft bie bon berichtebenen Seiten befürchtete Berichlebpung ber Bahlrechtsvorlage eintritt.

Das Berbaltnis bes biplomatifchen Rorps gur maximaliftifchen Regierung.

Rotterdam, 24. Jan. (Ill) Das Berhältnis des diplomatischen Korps zur maximalistischen Regierung hat sich trot der Freilassung des rumänischen Gesandten Diamandi nicht gebeffert. Lenin beharrt auf seiner Behauptung, daß der Tohen des diplomatischen Korps bei der Erörterung der Affare Diamandi die Zusicherung gegeben habe, ber rus manische Gesandte werde nach feiner Freilassung alles unternehmen, um die ruffifch . rumanifchen Tifferengen ganglich gu beheben, ba er felbft die Saltung feiner Regierung nicht billige. Seither aber habe Diamandi nichts bergleichen getan. - Aus maximaliftischer Quelle werben alle Gerüchte über Unstimmigfeiten zwischen Benin und Trogti bementiert. Bwifchen ben beiben herricht, namentlich in der Ueberzeugung, daß nur ein balbiger Friedensichluß mit dem Bierbund Rugland retten fonne, bollfte llebereinstimmung.

Feldmarfchalleutnant Frang v. Bofer geftorben-Bien, 23. 3an. Wie die Blatter melben, ift ber

Settionschef im Rriegsministerium, ber frubere Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, Feldmarschals leut Frang bon Sofer, gestorben.

Das Ende bes Zweifrontenfrieges.

Berlin, 24. 3an. (Ill) Der militärifche Mits arbeiter der "Rordbeutschen Allg. Zeitung" kommt in einer Untersuchung über die Buftande an der ruffifchen Front gu folgender Feststellung: Tas ruffische Heer befindet sich in allen Teilen, gleichgültig ob Front- oder Etappentruppen, in einem Buftande ber zunehmenden Auflösung und Berwahrlofung. Es mag wohl noch einige Truppenteile und berbande geben, die fich eine gewisse Kampftraft bewahrt haben. Taher gibt es zweifellos noch Truppen, die fich in ber Berteidigung mahriceinlich noch ichlagen werben. Bum Angriff aber ift ber ruffifche Golbat nicht mehr fähig. Im großen betrachtet, scheibet daher die rus-sische Armee als Faktor für Kampfhandlungen aus. Der Zweifrontenfrieg ift erledigt und wird es in biefem Rriege bleiben.

Paris befürchtet Luftangriffe.

Genf, 24. Jan. (III) "Brogres" melbet aus Baris: Die Regierung befürchtet einen Luftangriff auf Paris durch Flugzeuge, die in London fo großen Schaben anrichteten. Die Regierung findet zwedlos, die Gefahr gu leugnen. Im Falle eines Angriffs follen alle Kirchen sowie Zugänge zur Untergrundbahn gesöffnet sein, wohin das Publikum flüchten musse. Die Berfügung wurde burch Blatate berbreitet.

Revolutionare Unruben in Lyon und St. Etienne.

Bern, 24. Jan. (TU) Am 16. find in Lhon und St. Etienne gleichzeitig revolutionare Ausftande ausgebrochen. Sie hatten ihren Ursprung in Arbeiterausständen, nahmen aber bald einen politischen Charafter an. Die Streifenden jogen burch die Stragen und berlangten Frieden. In Shon tam es lesten Donnerstag zu blutigen Zusammenstößen bor bem Rathause, wo die Bevölkerung die Stadtbehörden belagert hielt. Sie verlangte von ihnen billigere Lebensmittel. In Etienne waren die Ausschreitungen noch ernsterer Ratur. Die Bevölkerung pliinderte die Läben und berfchiedene Biffen bon Großinduftriellen. Am Freitag tam es gu beftigen Barritabentampfen. Der Ernft ber Lage läßt fich baraus erkennen, bag jeder zweite Boften ber Grenggendarmen an ber Schweizer Grenze aufgeboten wurde und nach bem Bentrum ber Ausstände geschidt worden ift.

Die irifche Frage.

Genf, 24. Jan. (Ill) "Progres de Lhon" meldet anläßlich des Rückritts Carfons, daß die irische Frage wiederum brennend werde. Die Demission Carsons bedeute offenbar den Protest gang Irlands gegen die Einmischung Amerikas. Carfon wird nach Belfast einen irifden Kongreft einberufen. Die Ginn-Feiner berlangen ein sofortiges Plebiszit.

Benf, 24. 3an. (Ill) 3m Journal erffart Gaint Brice, ber Rudtritt Carfons bedeute das Scheitern ber englischen Irlandspolitik. Die Lage fei ernft, ba die Mehrheit völlige Unabhängigfeit berlange.

Italiens Schidfalsftunbe.

Lugano, 24. 3an. (Il) Stalien fteht, neuen Berlautbarungen zufolge, bor ber ichwerften Lebens-mittelfrife, die es feit Kriegsausbruch durchmachte. Die Borrate feien berart gufammengeschmolzen, bag bon einem Aushalten bis gur nadften Ernte, wennt die Bufuhren gur Gee nicht fühlbar gunehmen, nicht bie Rede fein tann. Der Rohlenmangel brobt, einen großen Teil ber Kriegeinduftrie in absehbarer Beit ftill gu legen. Daß es fich nicht um leere Mutmagungen und beffimiftifche Anwandlungen handelt, zeigen bie vielen Miniftertonferengen ber legten Tage.

Mus Rab und Fern.

herbern, ben 24 Januar 1918.

* Bom 1. Februar ab foll die Brotration wieder auf volle 2000 Gramm Brot erhöht werden, wie es vor dem 1. November der Fall war. Als Brotftredungsmittel tommen auf den Tag und Ropf 20 Gramm in Gestalt bon Kartoffelvalamehl, Kartoffelftarte und Rartoffelftartemehl in Betracht.

* Man fcreibt und: Gine beachtenswerte Ents scheidung hat bas Mieteinigungsamt (Rgl. Amtsgericht) auf Anruf bes Mieters gefällt. Ein Hausbesitzer hatte dem Mieter gefündigt, um bessen Wohnung anderweitig zu bermieten. Das Mieteinigungsamt ftellte fich auf ben Standpunft, bag in der jegigen fcmeren Beit nur fcmerwiegende Grande ben Sausbesiger beranlaffen burfen, bem Dieter, ber

Die Diete punttlich begahlt, Die Wohnung zu fündigen. Sind Die wirtichufelichen Rachteile, Die dem Mieter durch die Kündigung entfiehen, größer als die des Bermieters beim Bohnen bleiben, so nun der Ber-mieter zurückstehen, da das Gesey erlassen worden ist, um die Mieter gegen Beränderungen des Piels verbaltniffes, die nicht durch berechtigte Wründe gerechtfertigt werden, zu schützen.

* (Reue Rachmusterungen?) Eine erneute Rachmusterung ber zeitste Umtaugligen findet im Kreise Belsow fiatt, mit zwar für die Militarpflich tigen, die in den Jahren 1898 und früher geboren find, sowie der Landsurmpflichtigen des Jahrgangs 1899. Es werden mur die Mistrar und Landsturmbflichtigen gemuftert, die bei frilheren Mufterungen wegen zeitlicher Untauglichteit zurudgestellt worden jind, d. h. die die Entscheidung zeitlich untauglich, borläufig gurud, weiter zurud oder eine gleichbebeutende Entscheidung erhalten haben. Im Anschluß hieran findet eine Rachmusterung der Wehrpflichtigen, die die Enticheibung g. v. oder a. v. oder zeitweise g. u. a. v. unsähig oder zeitsich untauglich erhalten haben, start. — Wie gewöhnlich folgen dann auch für die übrigen Bezirkskommandos im Reich die Wiusterungen, die alfo auch bier wieder ju erwarten fein burften. Baggirlumnnatione end odan ball

Beifere Salgberforgung nitu Mus. fichti) Der fchwer empfandene Mangel an Sals barf nunnehr als größtenteils beseitigt gelten, denn einerseits läßt bie im November und Dezember b. 3. infolge perfdiedener Umftande groß gewesene Rachfrage nach Sals jest nach andererfeits find bie Soldwerfe durch bestere Belieferung von Kohlen und Eisenbahnungen in die Lage gefommen, einlaufende Bestellungen etwas raider ausführen zu tonnen, wodurch die Berforgung mit Sals hoffentlich recht bald wieber ale bolltommen ausreichend für langere Beit angeschen: werden biltsten and fit unde filing

: (Weneral fuperintendent a. B. D. Dr. Maurer Halm hohen Allter von 84 Jahren verftarb im Biesbaden ber langfahrige Derhiere der ebangelischen Kirche Raffaus, Generalfuperintenbent ebangelischen Kirche Nassaus, Generalsuperintendent und Wirkliche Sich, Oberkonsistorialrat D. Heinrich Maurer. Der Berstorbene war am 31. Okt. 1834 in Langenschwalduch gedoren. Nach seiner Ordination vor gerade 60 Jahren wirkte er als Kaplan in Hochheim, als Blarrberweier in Meisdach und Herborn, von 1865–1879 als Bsarrer in Herborn, dann als zweiter Theologieprosessor am Herborner Bredigersseinar und schließich von 1883 bis 1897 als Tekan in Herborn. Bon 1897–1913 stand D. Majner der nassausigen Landeskirche als Generalsuperintendent bor, stil Oberhirte, der in edelfter mid Uberalfrir Wije jeines Amtes waltete, der sich des unbegrenzien Bertrauens der Bebolkerung erfreute angenordentlich viel für die evirtschaftliche Hebung des Bfanerstandes geton und ftete die Butereffen der Gefflichfeit manne haft gewahrt hat Während seiner Superintendentur find sabircide neue Pjarrgemeinden und neue Kirchen entstanden, fo in Schwanheim, Gindlingen Beilobeun, Soffenheim, Unterliederbacht Salfenfiein ufwahr

miderfatieibungafür gewöhnliche Bafored Bur writeren Bereinfachung und Beschleunis gang des Erfahverfahrens für gewöhnliche Pakete and dem Reichs Boftgebiet nach Orien des Deutschen Bietdes (einschin Bauern und Württemberg) wird die Grenze, bib zun der die Boftamter zur felbftändigen Erledigung ber Erfatfälle befugt find, von jeht an bon tion auf 130 Mart perhöht. Die Bestimmung die Enticheibung über die Erfatfrage möglichst sumbe schleunigen und gegebenenfalls ungefäumt gahlung gin leiften, ist bon ben Bonameen forgfältig gu beachten.

* (Etne nene Raltewelle in Stift?) Die Baster Nachrichten" melben aus Baris i Aeber Nord amerita geht eine heue Kaltewelle, die fich von Best nach Dit ansbeinen barfte und die balb auch Europa erreichen wirb.

Rennerod. Beren Antegerichtefefretar Allenborf bon hier gefang es einen ichiveren Reiler gur Strede bit bringen. Befber Teeten die Borftentiere and fest in berichtebenen Gemarkungen des Kreifes Befrerburg auft

Beglar Der Landingsabgeordnete und Land wirt Berthold Krüger-Hoppenrode erlößt an die Landwirte des Kreises solgende Belanntmachung: Auf meine Benühungen um die Erhaltung eines bestimmten Schweinebestandes für die Selbstversorgung ist vom Landessteischaut angeordnet worden, daß Ferrel die bereits für die Hausschlachtung im nächsten Binter eingestellt sind, don der Enteignung ausgeschlossen sind. Ebenso bleiben Lauserschweine im Gewicht die zu 25 Kilogramm, wenn sie für die Hausschlachtung eingestellt sind und ausreichendes und zuläffiges Futter vorhanden ist, von der Enteignung ausgeschlossen. Tiese Verfügung wird demuächt in den einzelnen Kreisen amtlich bekanntgemacht werden.

Biedentopf. In der Stadtverordnetenversamm-lung wurde dem Magistrat empfohlen, zur Herstellung von Möbeln für Kriegsgetraute eine angemeffene Menge Sichtenhols zu billigem Beeife gur Berfügung zu stellen. Das Einfaufsgeld für Teilnahme an den Gemeindenutzungen wurde bis auf weiteres auf 800 Mart erhöht mit der Maggabe, bag Rriegefeilnehmer die fich spätestens ein Jahr nach Friedens fchlug gur Binfnahme melben, noch benvalten San bon 150 Mart gahlens nommol

Durch bas Sood was fer wurde bie große fteinere Wilde bei Frielendorf gerftort infin ber Strede Marburg-Areusthal entfunden bei Biebentopf, Ladwigshutte and Butten Dummriffe, fo bag ber Effenbuhnberfehr eingestellt werden mußte.

Meinershägen. Brobes Auffeben madre im Oftober 6. 3. ber leberfall auf ben Buchhafter Otto Rofter, ber ihr einem hiefigen Betriebe beschäftigt war und des Morgens in der Frithe auf einem Sfeinhaufen beiongelos aufgefunden wurde Er gab

an bon zwei Leuten fiberfallen, mighanbelt und beraubt worden zu fein. 5000 Mart, die er für die Firma wechseln follte, waren verfchwunden Der Be-Briefumidiag auf dem die Gumme bergeichnet war, log auf ben Steinen. Der junge Menich erffarte, dag ein gewiffer U. ber Miffetater gewesen fei. Diefer wurde darauf verhaftet und blieb neun Tage in Unbersuchungshaft, bis sich die ganze Ranbgeschichte als Comindel bermisstellte. Bor der Sagener Straf-tammer wurde Köster, der 250 Mart Gehalt bezog,

gu 1 Jahr Gefängnis berurteilt.

Mains. Der Bormfer Polizeibericht melbet: In letter Zeit wurde von der Militurverwaltung das Abhandentommen bon größeren Partien Stoffen (Futter, Leinen und bergleichen aus den Beständen des Kriegsbelleidungsamts in M. wahrgenommen. Turch die eingeleitete Untersuchung konnte festgestellt werden, daß zwei beim Amte tätige Personen ein Bizefeldwebel und ein Unteroffizier - unter Migbrauch ibrer Tienstitellung die betreifenden Stoffe beiseite geschafft haben. Der Unteroffizier, der bor seiner Ein-ziehung jum Mittardienst in Worms mit seinem Bruder ein Rleibergeschäft betrieb, bat, wie bon ber Ariminalpolizei inzwischen festgestellte wurde, word brei Wochen feche große Kiften mit folch entwendeten Borraten im Werte bon bielen taufenden Mart nach Borms Schaffen laffen und fle bet einem Befannten in beffen gurgeit leerstehenben Lagerraum gur Aufbewahrung untergebracht. Bezilglich der Erwerbeart ber Sachen erhielt ber Befannte feine Renntnie 311 zwifden wurden die beiden Tater in Maing berhaftet und die feche Riften mit ben gestohlenen Gegenfianben

Afdaffenburg. Bei dem Bufammenftog zweier Buge bor bem hiefigen Sauptbahnhofe wurde ber Bugführer Barter getotet; etwa 8-10 Berfonen erlitten mehr oder minder schwere Berlehungen. Der Materialschaden ift erheblich.

Mublhaufen i Thur Ruffen ift feine Gund' mit einem iconen Afno! Wet es mug mit Erlaubnie bes befagten Rinbes fein. Das hatte ein Bandwirt unferen Gegend nicht bedacht, als er ein viergehriähriges Mäschen tüßte, das als terholungsbe-Dierftig in feiner Familie untergebracht warn Die junge Dame ging hin und Magte mit bem Er folg, bag ber Landwirt mom Schöffengericht zu 60 und in der Berufungeinftang von ber Erftwier Straffammer gar ju 500 Mart Gelbstrafe verurteilt murbe.

O Rampf gegen bie Eperlingsplage. Bum Rampf gegen die Speclingsvlage bat das jachfische Ministerium autgefordert. In hinicht barauf, daß die Sperlinge seit Kriegsausbruch besonders die Saatselber und die Obstund Gemulepflangungen beimluchen, muffe eine Befeitigung ber Sperlinge angestrebt werben. Bur einen gefangenen Sperling wird aus Stoatsmitteln ime Bramie von 5 Bf. gezahlt. Die Bertilgung foll gefcheben burch Berfibrung der Sperlingsbruten, burch Einfangen mit Reben ober burch Elbichung

6 Ging feftung ber Diefelmangen. Die 100 und 5 Biennin a Stude mis : Didel follen eingezogen werben. Sant Berfügung Des Finansminiftere baben die Raffen ben Beftand und bie bei ihnen einnebenben Ridelmungen nicht wieder auszugeben, sondern der nachften Reichsbant-ftelle guguführen, megnuchangiele nichtitiog ale

O Bertrimenstanbgebung für Brofeffor Dentel In Jenger Mattenn erläut eine große Ansahl dantbarer Batienten eine Kundgebing in der dem vom Disiplinar gerichishof in Weimar vor einiger Beit gematregelten Krauenarst und Kireffor der Jepaer Univerlitätskrauen-klind Brokeffor Bentel auch weiterbin unerschütterliches Berfrenen in feinen urallichen Charafter und feine Runft ausgelprochen wird. Bet biefer Gelegenheit ift gu bemerfent bag bie Bernfing gegen bas Urfeit bes Weimarer Difsiplinargerichtshofes vor bem Sbenverpaltungsgericht in Jeng anliebt und wahricheinlich in hirzem wir Ber-bandlung fomult ites danil von verdie von verdie

a Familienunterfrühungen für friegegetrante Chefranen, die immittelbar nach der Theichliegung unter-itütungsbedürftig werden, find nach einem neueren Erlaß des preußischen Ministers des Jimeen von demienigen Liefemingsverband zu zahlen, in dem die Ebefruit dor ber Chefchlegung ibren gewähnlichen Aufenthalt gehabt bat. Bit die Unterftunungsbedürftigfeit ifciegsgetrauter Gbefrauen erst geranme Beit nach der Kheickliesung einge-treten, so richtet sich die Zuständigkeit der Lieferungs-verbande nach dem dexzeitigen gewähnlichen Aufenthaltsort der Frauen. Borebelichen Kindern oder Klindern erster Ebe, die von kriegsgefranten Ebefrauen mit in die Ehe gedracht worden, soll in Gemeinschaft mit der Musier Franklienunterführung gewährt werden, auch weim der Ehemann disher für diese Kinder nicht gesorgt dar der diefen Gallen furm obne befondere Geftftellung angenommen werben, daß der Ebemann in Zutunst für sie sorgen will, und daß das Unterstützungsbedurfuls mit der Ebeschließung und erst nach seinem Dienseintritt dervorgetreten is. Soben die Rinder indellen schon vorder Familiemunterstätzung erhalten oder die rechtliche Stellung ebelicher Rinder nicht erlangt, so ist eine Familieneinbeit nicht anzunehnen, vielnehe ist der dieber verpflichete Lieferungsverftand auch feenerhin für die gablung ber Familiene unterftütung an fie auftandig, felbst wenn die Rinder fic jeut im Saushalt der Mutter befinden.

Bur die Schriftleitung berantwortlicht Dtto Bed.

gierung bat fich inapiesnakilaffung bes ruma nifchen Gefandten Diamandt nicht gebeffert Benin

Montag, den 28. Januar d. Js. Vieh- und Krammarkt

atiplet-Cheafer (Saaiban Mehler) Herbarn Conntag, ben 27 Januar, tommi ber große Ruftmfilm dunt dnudy, Ge merbe Lichtiff in billien, pidlad nie land retten fonne, bollfte llebereinfritingungufffill aug

Megelung ber Beifdverforgung. Das für biefe Bodie zugewiesene Fleisch wird am Sampling, ben 26. Januar d. I., nachmitt. von bis 5 Uhr burch bie biefigen Megger vertauft.

Bertauf von Gleich außer ber oben angegebenen Belt ift ben Dengern verboten. Der Bertauf finbet nur gegen Borlage ber Glelichtarte ftatt,

von welcher von ben Meggern bie Marten abzutrennen find. Neber alles Fleift und Fleischmaren, welche bis 5 Uhr utcht abgeholt und, wird anderweitig verfügt. Die Dochftpreife finb :

Kathsteila bas Bfunb . 1,70 Mt. Schweinstleila bas Pfunb 1,50 Mt. Rindsteila bas Pfunb : 2,10 Mt.

Gerborn, ben 22. Januar 1918.

Der Burgermeifter: Birtenoahl.

Mene Brotregelung.

Die gleichnomie Bererbnung bom 29 Oftober 1917 wird vom 1. Februar 1918 an burd nachfolgende Anordnung erfest; in

S 1. Ge ift für bie Betreibeunverforgien pro Ropf und Boche folgende Brots beim. Mehlmenge guftandig:
4 Rfund Brot (= faglich 285 g) ober 32 Brotchen gu
je 50 g ober 4360 g Beigens ober Roggenmehl (= faglich

194 8 Muf bie Brotfarien, auch menn fie einen anderen Aufbrud haben, find nur bie genannten Mengen guftanbig.

§ 2. Bertantt merben barf an Brot nur foldes bon 4 Bfund ober 2 Bfund ober Brbiden bon 50 g. Das Ges midt mig 24 Grunden nach ber Beenbigung bes Bodens porhanben fein (Bertaulagewicht).

& B. Ge werben folgende Dochipreife fefigefest : für ein 4 BfunbiBrot 80 Big.

für ein 2 Pfund Bestim Go ng für ein 50 g B dichen 4 für an Bfund Weigenmehl 28 für ein Phina Roggenmehl 25

Borfiebenbe Beigen. und Roggenmehlpreife begieben fich iner auf foldes Mehl; bas burch etwaige Gefparung von Brot in geringen Mengen gefauft wirb. Auf Debl, bas Unverforgten unmittelbar bon bet Bemeinbe jum Gelbftverbaden abgegeben werb, finden bie vorsiebenben Breife teine Anwendung, Die Breife für falches Wehl find von ber Gemeinbebehörde in Gemeinichaft mit bem Wirtichaftsonsichus zu regeln.

3 4. Den Gemeinben wird feitens bes Rreifes pro Ropf und Boche ber Unverforgten 1400 g Raggene bezw. Betgen. mebl und aufgerbem gier erforbertichen Stredung 140 g Rartoffelfiredungemeht jugewiefen. Für ble Berforgung ber Undersorgten in hierpon in peransgaben pro Roy und Woche: Reggen beste Beigenmehl 1360 g

Die Bader mitten bas Rartoffelmehl jur Brofftredung bermenben

8 5 Die monutliche Beburfinenge ber Gelbftverforger bleibt nach wie vor 82/2 kg Brotgetreibe fier ben Ropt, and S. S. Bumberhanblangen werben nach ber Reichsgetreibes ordnung beam, ben geichbirchilichen Beftimmungen über Sochft.

preife beitraft. 5 7. Dieje Bererbnung tritt om 1. Februar 1918 in

araiffellenburg, ben 16, Jamier 1918. alunol ifutbiaurationere Beeffett, gumal ber

Bird hiermit beroffentlicht and ind ffers and Derborn Beit 24 Banuar 1918: Last ald im Ber Barecentiefe: Bietenbabl

K. A.-Seifenpulver.

Die Roloufgimarengeichaffie und Baidereien werben gebeien, bie Rorfeitabiguitze und fonftigen Ausweife, welche jum Besng non R. A. Seifenpulver berechtigen, ju fammein und bieje ben guftanbigen Beborbe (Burgermeifferomt) abgultefern. Diele Rellt jebenmat beine gestempelte Beldeinigung Daraber aus, wiedel Marten abgeliefert worben finb. Rach biefer Beiceinigung, melde mir fpateftens gum 10. jeben Monats einjufenben ift, erfolgt prompte Butefing,

Franz Henrich Relonialwaren Brobbanblung,

Dillenburg, Belefon 44.

Suge auf fofort ober follter ein fletfiget. anbertaffigen inns, sonn!

Mädden

welches melten tann und Saus und Gartenarbeit berfieht.

Bilhelm gottmann, Diegen Bof Dranien

Aleud Ränder und Unibewahrungsidranfe find febem Saushalt gu empfehlen Lieferbar in bib. Graferte Carl Bald, Weidenmu a. Sieg.

2 big 3 Bimmer nebit Bridge ebil möbliert Frau Dr. Zeriba,

Mergentheimer

Salzschliefer Bonif.-Brunnen Apenta Saxleheers Bitterwasser Brilckenauer Wernarzquelle

Wildauger Relenenquelle Nenenahrer Sprudel Kissinger Emser Kränchen. Fachinger

Karlsbader Mühlbrunnen empflefft milgom

Drogerie Doeinck. Richt am Lager befindliche Dimeralwäffer werben rafch

Ein Sonbinadengefelle und ein Lebrling

Rari Dertelmann, Ralferfir. 18minnishi Gerborn, Daupfiet 69.

fiber ! bem 1 müjje fura ! merbe Ropfs fehlt, 8mie bie 21

bat b

pon !

mart

non i

fcon

miebe

über

mith

Berp

beret

für t

umb

unter

fonft.

einbe

Beugi

mitte

Billid

duger

Minftr

durd

Ein l

ben &

bell I

Berp

to un

Deribe

profie

alle l

Babt

und r

madi

lichen

Roble ben &

bei bi

Berge

biefer

bemai

merbe

ralità

mehre

Peis

Borb

menn aud,

burch

Umer

Bolla

roum

belfen feelijd auf b porig aud Finalo perior enger bleibe

Spiel Det

2 Mbger bes 9 lage, folgen

Reben

bleibt